

Hausaufgabenkontrolle: Tipps?

Beitrag von „annasun“ vom 6. Oktober 2016 14:48

Hallo zusammen,

habt ihr einen Ratschlag für mich bezüglich der HA-Kontrolle?

Ich bin Klassenlehrerin einer 6. Klasse an der Mittelschule (Hauptschule) und unterrichte viele Fächer in dieser Klasse. Alle bekommen jeden Tag Mathe, Deutsch oder beides auf. Das sind zumindest meine Fächer, in denen ich HA gebe.

Am nächsten Tag kontrolliere ich. Das nimmt unglaublich viel Zeit (Bis zu 20 Minuten, also eine halbe Unterrichtsstunde) in Anspruch obwohl fast alle ihre HA herrichten und schnell vorzeigen können. Ich hake auch nur ab wer sie erledigt hat und er nicht oder bei wem noch etwas unvollständig ist oder neu gemacht werden muss (z.B.- weil es unordentlich ist)

Es dauert einfach ewig bis alle dran waren und bis alle wissen, was sie noch machen müssen obwohl sie es auch aufschreiben- zumindest die meisten. bei einigen kontrolliere ich auch das HA-Heft täglich.

Gibt es eine effiziente, schnelle Art zu kontrollieren, ob HA gemacht sind?

Danke für jeden Hinweis.

Gruß

Anna

Beitrag von „Friesin“ vom 6. Oktober 2016 15:00

ich gehe auch rum und schaue, ob die HA gemacht sind. Aber so lange dauert das nicht, ca.5 Minuten bei einer großen Klasse von 27 Schülern.

Redest du während des Kontrollgangs mit den Schülern über die HA?

Oder musst du immer so lange warten, bis sie ihr Zeug rausgeholt haben?

Einen richtigen Rat habe ich (noch) nicht, weil sich mir im Moment noch kein klares Bild zeigt



Beitrag von „immergut“ vom 6. Oktober 2016 15:30

Ich habe das große, große Glück, dass meine Kinder auch in Klasse 5 noch nicht lügen können. Wenn ich frage, ob mir jemand was zu den HA zu sagen hat, melden die sich tatsächlich bei mir. Manchmal gehe ich durch die Reihen und gucke, ob da "was im Heft steht". Kontrolle erfolgt mündlich für alle. Ggf Heft mit dem Nachbarn tauschen, abhaken lassen, zurücktauschen. Oft auch Daumenprobe, wie lief es? Dann fragen: was genau lief denn nicht gut? Die sind schon so konditioniert, dass die den Daumen hebe, wenn ich frage. Auch wenn ich manchmal tatsächlich einfach darüber reden will.

Beitrag von „nometegusta“ vom 6. Oktober 2016 17:39

Wie wäre es mit Wochenhausaufgaben? So mache ich es:

Die Kinder bekommen jeden Montag einen neuen "Wochenhausi-Plan". Da stehen Aufgaben für D, M, Englisch und eventuell noch anderes, was ansteht drauf. Unten Rückmeldesmileys zum Ankreuzen zu den Rubriken Verhalten, Arbeiten, Hausaufgaben, Material. Auch ein Infokästchen ist da, da schreibe ich Termine für Klassenarbeiten oder Ausflüge rein.

Der Plan kommt zusammen mit den ABs in eine Mappe. Die Kinder haben eine schwarze und eine weiße Mappe, auch 2 Hefte in Deutsch und Mathe (eines für die Schule, eines für Hausaufgaben).

Montags drauf bekommen die Kinder 1 Stunde Kontrollzeit mit Lösungsblättern. Dann sammle ich die zB. schwarzen Mappen mit allem drin ein, kontrolliere auf Vollständigkeit, kreuze die Rückmeldung für die Eltern an, schreibe eventuell noch was Wichtiges dazu. Sind alle Aufgaben erledigt, gibts einen Stempel drunter. Die Kinder führen ein belohnungsheft, bei 10 Stempeln gibts was aus der Schatzkiste.

Die Kinder erhalten dann den neuen Plan + Aufgaben in der weißen Mappe.

Am Nächsten Tag gibts die Rückmeldung zurück, die Eltern unterschreiben.

Ich arbeite mit meiner Parallelkollegin zusammen, jede Woche erstellt die andere den Plan + Aufgaben.

Beitrag von „cubanital“ vom 7. Oktober 2016 05:45

Hausaufgabenwochenplan HAWP - So ähnlich wie bei nomegusta ist es bei mir auch, wobei ich nichts an Stempeln und Geschenken gebe, sondern einfach nur lobe. HA sorgfältig, vollständig und pünktlich liefern gehört für mich zu den Schülerpflichten und wird nicht extra belohnt. Lösungsblätter gehen mit in den Hort, wo die meisten Kinder ihre HA erledigen. So entfällt der Akt auch, ist alles bereits gecheckt durch Kinder oder Erzieherin. Kreuze machen, ob alles da und vollständig ist, mache ich allein, während die Kinder arbeiten. Klebi rein, wenn was überarbeitet werden muss. ist was zu klären, hole ich mir den Schüler zum kurzen Gespräch zu mir. Fertig.

Beitrag von „nomegusta“ vom 7. Oktober 2016 06:14

Klaro gehört das zu den Schülerpflichten. Am Anfang habe ich auch nicht belohnt. Ich hatte ein Riesentheater mit ungemachten HA. Seitdem es dir Stempel gibt, läuft es bedeutend besser. Es gibt ja auch nur eine Kleinigkeit.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 7. Oktober 2016 08:05

Moin!

Ist bei mir ein riesiges Thema, da mein Klientel eher der Sonder-/Hauptschul-/Was interessiert mich Schulefraktion angehören. Zum Glück pflege ich mit meinen Kids aber ein sehr ehrliches Verhältnis, so dass ich mich (idR) darauf verlassen kann, dass sie mir die Wahrheit sagen. Wochenplanarbeit kommt immer mal wieder, überfordert einige jedoch total (Selbstorganisation/Zeitmanagement). Zu Beginn der Stunde wird vor der Begrüßung das Material herausgeholt und die HA aufgeschlagen. Ich gehe flott die Anwesenheitsliste durch und hake die HA ab, die Kids sagen einfach ja oder nein. Im Anschluss noch eine kurze Runde: Tina, du schreibst in deinen Schulplaner: "2x keine HA" ... Tim, "3x keine HA" Das dauert 2 Min. Nun frage ich nach Schwierigkeiten bei bestimmten Aufgaben. Diese werden im Plenum geklärt. Falls einige Kids gar keine Probleme hatten, können sie sich die nächsten Aufgaben draußen oder im Difffraum erschließen und direkt weiterarbeiten. Nachdem nun alle Fragen geklärt sind, alle Kids irgendetwas arbeiten, gehe ich rum und lasse mir als Stichprobe einige HA zeigen und unterschreibe im Schulplaner. Das dauert wieder 5 Minuten, betrifft aber nur einzelne Kids (Wenn hier auffällt, dass etwas fehlt, ich belogen wurde, werde ich tatsächlich sehr grantig). Anschließend folgt noch der Eintrag im Klassenbuch, damit die säumigen Kids nacharbeiten.

Anfangs bin ich auch rumgegangen... nervig. Die halbe Stunde unterwegs, weil man ständig von anderen Kids angesprochen wird, die eine Aufgabenstellung nicht verstehen o.ä. Außerdem blättern die Kids ewig rum, bis sie die HA finden (die stehen natürlich irgendwo in einem Collegeblock, nicht in einem Heft oder einer Mappe...). Das ist anstrengend.

In diesem Sinne, auf in die letzte Runde!

Beitrag von „Schantalle“ vom 7. Oktober 2016 11:42

Gegenfrage: warum Hausaufgaben? Effekt sowieso eher mittelmäßig.

Was aber ganz gut funktioniert: billige Übeheftchen kaufen und jeden Tag darin etwas arbeiten lassen. Z.B. für Deutsch Lesehefte, für Mathe Übungen zu den Grundrechenarten. Dann weiß jeder was zu tun ist, es wird tatsächlich Bekanntes geübt und in der Schule liegen dann die Lösungsteile aus den Heften zur Selbstkontrolle. Damit können sie dann 5 min. verbringen, während du rumläufst und fürs Klassenbuch die Häkchen machst.

Zur Erinnerung, Hausaufgaben und so... finde ich jedenfalls interessant:

<http://www.studienseminar-koblenz.de/medien/seitene...ttie-Studie.pdf>

Beitrag von „cubanita1“ vom 7. Oktober 2016 21:59

Zitat von Schantalle

Gegenfrage: warum Hausaufgaben? Effekt sowieso eher mittelmäßig.

Was aber ganz gut funktioniert: billige Übeheftchen kaufen und jeden Tag darin etwas arbeiten lassen. Z.B. für Deutsch Lesehefte, für Mathe Übungen zu den Grundrechenarten. Dann weiß jeder was zu tun ist, es wird tatsächlich Bekanntes geübt und in der Schule liegen dann die Lösungsteile aus den Heften zur Selbstkontrolle. Damit können sie dann 5 min. verbringen, während du rumläufst und fürs Klassenbuch die Häkchen machst.

Zur Erinnerung, Hausaufgaben und so... finde ich jedenfalls interessant:

<http://www.studienseminar-koblenz.de/medien/seitene...ttie-Studie.pdf>

Was ist der Unterschied? Das du es "Tägliches Üben zu Hause" und ich es Hausaufgabe nenne?

Beitrag von „Schantalle“ vom 7. Oktober 2016 22:07

kicher nee, ich gebe tatsächlich kaum Hausaufgaben auf. Für eine 6. Hauptschulklasse bietet sich das regelmäßige Üben mit solchen Heften aber am ehesten an, wenn man den Korrekturaufwand minimieren möchte.

Beitrag von „cubanita1“ vom 7. Oktober 2016 22:13

Meine Hawp bestehen aus Übungen zur Wiederholung, aber da sie eben im Nachmittagsbereich erledigt werden sollen nach eigener zeitlicher Planung, nenne ich es HA ...selten hängen die Übungen direkt an einem Stundenthema, eher so als skolnet-Empfehlungen ...

<http://skolnet.de/tag/hausaufgaben/>

Geöffnete bzw. offene HA

Beitrag von „annasun“ vom 8. Oktober 2016 17:48

Hallo zusammen,

erstmal danke für Eure Anmerkungen.

Ich bin ehrlich gesagt, obwohl ich sonst eher konservativ ticke, keine Freundin von Hausaufgaben. Aber unsere Chefin würde mich "köpfen", wenn ich den Schülern keine aufgebe. Außerdem ist mehr als die halbe Klasse in der Hausaufgabenbetreuung oder in einer anderen Einrichtung. Die drehen immer am Rad, wenn nichts auf ist und sie nur Schulstoff wiederholen auf eigene Faust.

Zum Thema Wochenhausaufgabe: gute Idee an sich, aber meine Schüler und auch die meisten Eltern sind so verpeilt und unorganisiert, dass das ein noch größeres Chaos zur Folge hätte.

Der Punkt "reden mit den Schülern" trifft es wohl eher. Manche haben unvollständige Hausaufgaben, manche kapieren nicht was fehlt  und man muss das Aufgabenheft nochmal kontrollieren bzw. jeden Sch... erklären (dieses AB Nr 2 und 3...) usw. Man kann das natürlich außerhalb des Unterrichts machen, aber ich sehe nicht ein meine eh schon knappe Pause, die ich für Toilettengang, Gebäudewechsel usw. brauche, mit den Schnarchnasen zu verbringen.

Beitrag von „Schantalle“ vom 8. Oktober 2016 17:55

Zitat von annasun

Der Punkt "reden mit den Schülern" trifft es wohl eher. Manche haben unvollständige Hausaufgaben, manche kapieren nicht was fehlt  und man muss das Aufgabenheft nochmal kontrollieren bzw. jeden Sch... erklären (dieses AB Nr 2 und 3...) usw.

Deswegen sind Hausaufgaben eben sinnfrei. V.a. wenn die Hälfte nicht mal kapiert, was zu tun ist. Wenn du aber was aufgeben MUSST, dann lass sie was üben, von dem sie wissen, wie es geht, auch wenns nicht direkt mit dem aktuellen Stoff zu tun hat. Sowas hier, oder das vom Vorjahr:

<http://www.thalia.de/shop/home/rubr...ProvID=11000522>

Deutschstars (Rechtschreibtraining) gibts noch für Klasse 5+6 etc. du könntest auch Wochendiktate aufgeben mit einem Schwerpunkt, das jeden Tag geschrieben/ geübt werden soll oder sowas. Dann wissen alle, was zu tun ist und du schonst deine Nerven 

Beitrag von „annasun“ vom 8. Oktober 2016 19:18

Zitat von Schantalle

Deswegen sind Hausaufgaben eben sinnfrei. V.a. wenn die Hälfte nicht mal kapiert, was zu tun ist.

Sie wissen ganz genau was auf ist, zumindest in der Stunde, in der ich es aufgebe. Ich mache das idiotensicher. Das AB auf Folie, Erklärung welche Aufgaben zu machen sind oder Aufgabe im Buch etc. Ich lasse dabei auch Fragen stellen. Dann wird das ganze an die HA-Tafel geschrieben und steht dort eine Woche. (Es wird erst wieder weggewischt, wenn sich der Wochentag wiederholt.) Zusätzlich kontrolliere ich von einigen Schülern jeden Tag das Aufgabenheft und unterzeichne, dass alles richtig notiert wurde. Einige Schüler bekommen auch Hilfe beim Einpacken von anderen 

Aber wenn ich am nächsten Tag sage, es waren doch noch Sätze auf, dann heißt es "welche

Sätze?" Oder "Sollten wir auch die Nummer 5 machen?". Im Aufgabenheft steht es aber genauso darin. Macht mich waaaahnsinnig...
Die Hefte vom m*** Verlag kenne ich, ich finde sie aber nicht so gut für meine Schüler.

Beitrag von „Schantalle“ vom 8. Oktober 2016 21:21

Ich zweifle auch nicht daran, dass du strukturiert und klar vorgehst. Fakt ist doch aber, dass einige trotzdem nicht klarkommen und du dich laufend ärgerst.
Aber vielleicht heißt deine Lösung ja auch: so gehen wir miteinander um, es funktioniert irgendwie und ich brauche das Genervtsein auch ein bisschen 😊
LG

Beitrag von „cubanital“ vom 9. Oktober 2016 16:22

Oha,
Nun staune ich aber doch so ein wenig über diese Übergeneralisierung zum Thema HA.
Ich denke schon, dass regelmäßiges Lesenüben, Vokabelüben, Schreibtraining, Kopfrechnen u.ä. einen Effekt hat. Ich kann das Baby nun Hausaufgaben, tägliches Training, Lernzeit oder was weiß ich wie, nennen. Ich merke den Effekt bei meinen Schülern jedenfalls. Man sollte das Thema schon differenzierter betrachten.
Was spricht dagegen?

Zu sagen, ich bin kein Freund von HA, weil die Orga nicht funktioniert, weil Schlampigkeit in den Schülerköpfen vorherrscht, weil mich das Kontrollieren stört oder oder oder oder vielleicht auch, weil Konsequenzen fehlen ... Daran sind die HA wenig schuld.

Beitrag von „Schantalle“ vom 9. Oktober 2016 18:21

Sag ich doch. Lesenüben und Kopfrechnen. Ein leistungsschwächerer Schüler muss aber wissen, was zu tun ist, deswegen ist eine gewisse Gleichförmigkeit m.E. sinnvoll. Wenn jeden Tag 3 Leute in ihren Hausaufgaben nicht durchblicken, ergibt es doch Sinn, sich was Neues zu

überlegen. Die Einstellung: ich hab's doch erklärt, die sind bloß zu doof/ nicht Willens/ zu chaotisch ist für mich kein Lösungsansatz.

Alternativ könnte sich der/die TE ja auch darauf einlassen, dass die Ha-Kontrolle und -besprechung eben soundsoviel Zeit in Anspruch nimmt.

Die Frage ist immer die nach dem Ziel, bevor ich einen Weg dorthin finden kann. Wenn die Begründung für Hausaufgaben ist: "der Hort will das so", dann ist das Ziel ein anderes, als die Begründung: die Vokabeln muss jeder für sich üben.

Beitrag von „cubanital“ vom 9. Oktober 2016 19:31

An anderen Stellen sagst du aber generell "Ha sind sinnfrei" "Effekt eher mittelmäßig". Ich bin bei dir bei einer Menge Aufgaben, die so gestellt werden, aber eben nicht generell beim Stellen von HA, wie ich sie angeführt habe. Deshalb sage ich ... Differenziert betrachten!

Beitrag von „Anja82“ vom 9. Oktober 2016 22:39

HA sollen doch immer Gelerntes vertiefen. Wer gibt denn HA auf, die etwas völlig neues erarbeiten? HA sind sehr sinnvoll und absolut notwendig.

Beitrag von „MrsPace“ vom 10. Oktober 2016 14:46

Zitat von Anja82

HA sollen doch immer Gelerntes vertiefen. Wer gibt denn HA auf, die etwas völlig neues erarbeiten? HA sind sehr sinnvoll und absolut notwendig.

Ich zum Beispiel. 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Oktober 2016 14:58

Zitat von MrsPace

Ich zum Beispiel. 😊

Ich auch 😊 Aber in der SEKII. Ist wohl in der Primarstufe und SEKI eher nicht anwendbar.

Beitrag von „Schantalle“ vom 10. Oktober 2016 16:29

Zitat von Sissymaus

Ich auch 😊 Aber in der SEKII. Ist wohl in der Primarstufe und SEKI eher nicht anwendbar.

Warum nicht? Stelle ich mir interessant vor. Muss man aber sicher genau wissen, wie man den Auftrag stellt.

Beitrag von „Anja82“ vom 10. Oktober 2016 20:57

In der Grundschule ist das eher nicht sinnvoll. Mal ganz davon ab, dass der Auftrag von HA immer der vertiefende ist... Circa 2/3 machen die HA im Ganztag bei uns in Klassenstärke, mit einer Betreuerin. Das geht gar nicht anders.

Schantalle, ja wie denn nun. Erst nur übende Sachen, jetzt stellst du dir erarbeitende Aufgaben interessant vor und sie müssten nur richtig gestellt sein.

Beitrag von „Schantalle“ vom 10. Oktober 2016 21:43

Zitat von Anja82

Schantalle, ja wie denn nun. Erst nur übende Sachen, jetzt stellst du dir erarbeitende Aufgaben interessant vor und sie müssten nur richtig gestellt sein.

Die Welt ist nicht nur schwarz-weiß liebe Anja82. Ich habe noch nie erarbeitende Aufgaben aufgegeben, wenn jemand anders damit gute Erfahrungen gemacht hat: Hier mit der Info!

Beitrag von „Anja82“ vom 10. Oktober 2016 22:08

Zitat von Schantalle

Deswegen sind Hausaufgaben eben sinnfrei. ...

Klingt sehr nach schwarz und weiß. 😊

Beitrag von „nomegusta“ vom 11. Oktober 2016 07:06

Meine Grundschüler bekommen nur Inhalte auf, die wir in der Schule erarbeiten, die WOHA sind dann zum Üben da. Die Eltern sind da auch dankbar dafür 😊

Zitat von Schantalle

Warum nicht? Stelle ich mir interessant vor. Muss man aber sicher genau wissen, wie man den Auftrag stellt.

Nächste Woche zum Beispiel erstellen die Schüler beim Thema "Unser Heimatort" einen eigenen Stadtführer. Dafür bekommen sie die HA, Material zu sammeln und müssen sich dann selbst daheim im Netz schlau machen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 11. Oktober 2016 11:16

Zitat von Schantalle

Die Welt ist nicht nur schwarz-weiß liebe Anja82. Ich habe noch nie erarbeitende Aufgaben aufgegeben, wenn jemand anders damit gute Erfahrungen gemacht hat: Her mit der Info!

Ich nutze in der Oberstufe sehr häufig die Methode "Flip the classroom". Da bekommen die Schüler als "Hausaufgabe" die Erstellung eines Heftaufschriebs (anhand eines Lernvideos) zum Thema. Während des Unterrichts wird dann "nur" geübt.

Beitrag von „Schantalle“ vom 11. Oktober 2016 13:11

Zitat von nomegusta

Nächste Woche zum Beispiel erstellen die Schüler beim Thema "Unser Heimatort" einen eigenen Stadtführer. Dafür bekommen sie die HA, Material zu sammeln und müssen sich dann selbst daheim im Netz schlau machen.

Haben denn alle denselben Zugang zu Material? Die GS-Lehrerin meines Kindes lässt gerne was über die Ferien/ zu Hause machen, was sie selbst nicht geschafft hat. Die Hälfte davon machen die Eltern. Und die ohne helfende Eltern/ Internet etc. gucken in den Mond. Wenns dann noch Noten gibt, ist die soziale Schere wieder ein Stückchen weiter aufgegangen.

Wollts nur zu bedenken geben, alles hat ja mehrere Seiten, ne? 

Beitrag von „Schantalle“ vom 11. Oktober 2016 13:31

Die Uni Bayreuth schreibt zu Ma-Ha in der GS:

...

- Sie enthalten individualisierte Anforderungen.
- Sie eröffnen Differenzierungsmöglichkeiten bezogen auf den Zeitfaktor und die inhaltlichen Ansprüche.
- Sie sprechen die allgemeinen mathematischen Kompetenzen an.

- Sie fordern die Schüler heraus.
- Sie können zielorientiert genutzt werden. Es ist verständlich, dass nicht jede Hausaufgabe allen Kriterien genügen kann, doch wäre es einen Versuch wert, bei der Auswahl der Aufgabenstellung immer stärker die Kriterien zu rezipieren ...
- ...
- Die Aus-einandersetzung impliziert eine Reflexion über einen veränderten Umgang mit Hausaufgaben, weg von der verpichtenden, festgelegten Aufgabenbewältigung von einem auf den folgenden Tag hin zu einem flexibleren und individuelleren Umgang, um Anlässe zu schaffen, den Prozess des selbstregulierten Lernens über den Unterricht hinaus zu unterstützen."

Was ich oben schrieb: Zielsetzung und Reflexion darüber

Dass Hattie einen mittleren Effekt herausfiltern konnte, liegt vermutlich am undifferenzierten Umgang mit diesem Thema.

Beitrag von „Yummi“ vom 11. Oktober 2016 15:24

Ich gebe Aufgaben aus dem Lehrbuch. Lehrbücher unterliegen dem Anspruch didaktisch aufbereitet zu sein und mittels Unteraufgaben unterschiedliche Anspruchsniveaus anzusprechen. Schüler müssen lernen mit dem Lehrbuch zu arbeiten. Einen Großteil der Aufgaben kann man lösen, indem man das Kapitel daheim wiederholt.

Wenn jemand meint, Hausaufgaben seien unnötig, dann soll er sie nicht machen. Ich bespreche sie kurz. Wenn Fragen vorhanden sind, dann meist von Schülern die sich damit auseinandergesetzt haben. Das ist mein Beitrag zur Förderung eines selbstverantwortlichen Lernprozesses. 

Ich behalte mir vor, in einer Klassenarbeit die gleiche oder nur leicht abgewandelte Aufgabe u.a. abzufragen. Die Schüler die sich mit den Themen auseinandersetzen, kriegen bei einer solchen Reproduktionsaufgabe idR. die Punktzahl. Dem Rest wird es hoffentlich eine Lehre sein. Wenn nicht dann gilt bei mir der Spruch: Man kann ein Pferd zur Tränke ziehen, saufen muss es schon selbst.

Beitrag von „annasun“ vom 11. Oktober 2016 21:11

Du unterrichtest in SekII, meine Schüler sind 11 und 12 Jahre alt und in der Mittelschule ("Restschule", sorry, aber das ist leider wirklich so!) und haben zum großen Teil auch total verpeilte Eltern, was ich bereits erwähnte.

Beitrag von „Yummi“ vom 11. Oktober 2016 22:11

Ja, ich unterrichte jetzt SekII. Aber denkst du die Klientel in beruflichen Schulen ist einfach?

So habe ich auch in der zweijährigen Fachschule unterrichtet. Klar sind die SuS da etwa 15, aber einfacher ist das Alter auch nicht.

Mach dich einfach nicht verrückt. Deine Gesundheit ist wichtig. Du hast hier viele unterschiedliche Ansichten und Verfahren. Vielleicht ist ja was für dich dabei.

Beitrag von „hanuta“ vom 16. Oktober 2016 21:18

Na, für eine "Resteschule" ist der Zeitaufwand zur Hausikontrolle doch ein Luxusproblem. Ich frage, wer sie hat und hake ab. Meistens lasse ich mir die gemachten Aufgaben dann abgeben und guck die schnell durch. Geht schnell, sind eh maximal 3

Beitrag von „Friesin“ vom 22. Oktober 2016 13:28

dass Schüler behaupten nicht zu wissen, was sie machen sollen, ist oft leider nur Bequemlichkeit 😊

Und je öfter man ihnen diese "Denkarbeit" abnimmt, desto mehr verstärkt sich die Bequemlichkeit.

Heißt: Aufgabenstellung der HA im Unterricht erklären, oder auf bekannte Formate zurückgreifen, dann muss es aber auch gut sein.

"Ich wusste nicht, wie es geht/ was ich machen sollte" kann dann keine Entschuldigung mehr sein.

HA sollten genausowenig automatisch auf sein wie sie generell abzulehnen sind. Allerdings habe ich aus meiner persönlichen Erfahrung den Eindruck gewonnen, je seltener man HA aufgibt, desto seltener werden sie auch gemacht 😊

Und Vokabeln müssen immer gelernt werden, gründlich gelernt werden-- da geht kein Weg* dran vorbei

*falls jemand so einen Weg kennt, bitte her damit 😊😊

Beitrag von „Schantalle“ vom 22. Oktober 2016 14:29

Zitat von Friesin

...Und Vokabeln müssen immer gelernt werden, gründlich gelernt werden-- da geht kein Weg* dran vorbei

*falls jemand so einen Weg kennt, bitte her damit 😊😊

Auslandsjahr 😁